



V o r r e d e.

Sollte man nicht auch auf den Beyfall des deutschen Publikums einigen Anspruch machen können, dachte ich, als ich mich entschloß, die Uebersetzung gegenwärtiger Schrift zu veranstalten, so wie der Verfasser der Urschrift auf den Beyfall, wenigstens derer Leser unter seinen Landsleuten rechnet, die bey dem, was zur Tilgung des Ansteckungsgiftes der Fieber etwas beitragen kann, nicht gleichgültig sind, und wer kann hierbey gleichgültig seyn? nur der, den die leidende Menschheit nicht rührt!

So wenige Bogen auch die Urschrift beträgt, so findet man dennoch eine gute Sammlung von Beobachtungen und Erfahrungen der berühmtesten Männer darinnen, die man anderswo schwerlich so beyammen antreffen wird, und die zur Aufklärung der Entstehung des Ansteckungsfiebers, davon in der Arzneykunde noch beträchtliche Lücken auszufüllen sind, das ih-

rige